

L 6924-26.1 L 6924-26.2	1 3	nordöstlich Lorenzenzimmern	6 ha 1 ha
Grundgipsschichten		<b>Gipsstein</b> ; erzeugte Produkte: Gipskartonplatten, Gipswandbauplatten	
0–13 m 3–11 m		Gipsbruch Lorenzenzimmern (RG 6825-2)	
9,9 m 10,55 m		BO6825/259 (Firmenexploration; mittlerer Teil des Vorkommens L 6924-26.1; 0,45 m Anhydritmittel; s. u.)	
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Gipsstein, grau bis hellgrau, z. T. lagig, z. T. mit dünnen Tonsteinlagen, mit geringmächtigen Dolomitsteinlagen, bei höherer Überdeckungsmächtigkeit z. T. Einschaltung von Anhydritstein, dunkelgrau.</p> <p><b>Analysen: 1)</b> Teilvorkommen L 6924-26.1: Reinheitsgrad des Gipssteins: 74–90 % Gips; vereinzelt erhöhte Chloridgehalte (Angabe der Fa. Knauf).</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Rohstofferkundungsbohrung BO6825/259 (Fa. Knauf, ungeprüftes Bohrmeisterprofil)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>0 – 0,30 m Boden</li> <li>– 9,00 m Mergel, oben rot, unten grün (Dunkelrote Mergel und Bochingen-Horizont)</li> <li>– 9,40 m Kernverlust (Hohlraum)</li> <li>– 9,90 m Gipsstein mit Mergelschichten (Grundgipsschichten, Plattengips)</li> <li>– 15,05 m Gipsstein mit einer 0,3 m mächtigen Dolomitsteinbank (Grundgipsschichten)</li> <li>– 15,50 m Anhydritstein (Grundgipsschichten)</li> <li>– 20,45 m Gipsstein mit zwei 0,7 und 0,2 m mächtigen Dolomitsteinbänken (Grundgipsschichten)</li> <li>– 21,40 m Dolomitstein, unten mit Mergelstein (Grenzdolomit)</li> </ul> <p><b>Nutzbare Mächtigkeiten: 1)</b> Teilvorkommen L 6924-26.1: Nach den Erkundungsbohrungen ca. 3–11 m, durchschnittlich ca. 6–7 m. <b>2)</b> Teilvorkommen L 6924-26.2: Es liegen keine Erkundungsdaten vor; in Analogie zum Teilvorkommen L 6924-26.1 werden ähnliche Werte vermutet. <b>Abraum: 1)</b> Teilvorkommen L 6924-26.1: Nach den Erkundungsdaten zwischen 0 und 13 m, mit ansteigender Geländehöhe zunehmend. <b>2)</b> Teilvorkommen L 6924-26.2: Es liegen keine Erkundungsdaten vor; in Analogie zum Teilvorkommen L 6924-26.1 werden ähnliche Werte vermutet.</p> <p><b>Grundwasser:</b> Es liegen keine Angaben zu den Grundwasserverhältnissen vor.</p> <p><b>Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungswarnungen:</b> <b>1)</b> Teilvorkommen L 6924-26.1: <b>a)</b> Stellenweise, insbesondere am Südrand des Vorkommens, sehr starke Verkarstung mit tonig verfüllten Schlotten. <b>b)</b> Bei zunehmender Überdeckungsmächtigkeit z. T. Anhydritmittel, das nicht für o. g. Gipsprodukte verwendbar ist. <b>2)</b> Teilvorkommen L 6924-26.2: Am West-, Süd- und Ostrand ist mit stärkerer Verkarstung zu rechnen.</p> <p><b>Flächenabgrenzung: 1)</b> Teilvorkommen L 6924-26.1: <u>Westen:</u> Derzeitige Abbaugrenze (Stand: 2001) des Gipsbruches Lorenzenzimmern (RG 6825-2). <u>Norden:</u> Vorwiegend anhydritisches Sulfatgestein. <u>Süden und Osten:</u> Nachweislich (Südrand) oder vermutlich (Ostrand) sehr stark abgelaugtes und verkarstetes Sulfatlager. <b>2)</b> Teilvorkommen L 6924-26.2: <u>Westen, Süden und Osten:</u> Vermutlich stark abgelaugtes und verkarstetes Sulfatlager. <u>Norden:</u> Vorwiegend anhydritisches Sulfatgestein in Analogie zum Teilvorkommen L 6924-26.1.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung: 1)</b> Teilvorkommen L 6924-26.1: Die Bewertung beruht auf den Informationen aus 13 Erkundungsbohrungen der Gipsindustrie (BO6825/257–261, 269, 282–285 und 291–293), von denen 11 in dem auf der Karte dargestellten, zum Abbau genehmigten Vorkommen liegen, und auf dem derzeitigen Abbau im Gipsbruch Lorenzenzimmern (RG 6825-2). <b>2)</b> Teilvorkommen L 6924-26.2: In Analogie zum Teilvorkommen L 6924-26.1 werden ähnliche rohstoffgeologische Verhältnisse vermutet.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> In dem im Abbau befindlichen Teilvorkommen L 6924-26.1 im Ostteil der Konzession des Gipsbruches Lorenzenzimmern (RG 6825-2) beträgt die nutzbare Gipssteinmächtigkeit nach den Bohrdaten ca. 3–11 m, durchschnittlich 6–7 m. Die Abraummächtigkeit liegt bei 0–13 m und nimmt mit ansteigender Geländehöhe zu. Das Sulfatlager ist stellenweise, insbesondere am Südrand, stark verkarstet und abgelaugt, und es schalten sich z. T. große, mit Ton verfüllte Schlotten ein. Bei zunehmender Überlagerungsmächtigkeit tritt ein Anhydritmittel auf, das nicht für die o. g. Gipsprodukte verwendbar ist. Stellenweise treten im Gipsstein erhöhte Chloridgehalte auf, die die Verwendung erschweren. Bei dem Vorkommen L 6924-26.1 handelt es sich um eine Lagerstätte von sehr geringer wirtschaftlicher Bedeutung. Für das sehr kleine Teilvorkommen L 6924-26.2 werden aufgrund einer vergleichbaren geologischen Situation ähnliche rohstoffgeologische Verhältnisse vermutet.</p>			